



**Großer Antik- und
Gebrauchwarenmarkt
Heute und Morgen**
Leipzig, agra-Gelände, Eintritt frei
ABUHA Seifert GmbH, 0341/9 80 48 17

KOMMENTAR

Von Günter Neumann

**Bitte
nachmachen**



Teehaus und Orange-rie werden demnächst eröffnet, an markanten innerstädtischen Punkten fallen die Gerüste von öffentlichen und privaten Sanierungsobjekten. Nein, Altenburg braucht den seit 15 Jahren vergebenen Denkmalschutzpreis nicht, um zu beweisen, wie viel der Stadt an ihren historischen Werten liegt. Diverse gegenteilige Behauptungen sind fast immer politisch motiviert und entsprechend durchschaubar.

Aber aus einem ganz anderen Blickwinkel ist der Preis sein Geld wert. Denn die Stadt – in Vertretung der Gemeinschaft ihrer Bürger – signalisiert mit dieser Anerkennung, wie wichtig ihr das private Engagement des Einzelnen ist. Auch und gerade weil bei all den wunderschön anzuschauenden Projekten die finanziellen Bürden immer schwerer und die bürokratischen Hürden immer höher werden.

Wichtiger als das Preisgeld sind deshalb Hochachtung, Respekt und Dank, den die Gewinner öffentlich erfahren. Verbunden mit der Bitte an viele andere, es nachzumachen.

@g.neumann@lvz.de

„Stadtgeschichtlich wertvoll“

Jury vergibt Altenburger Denkmalschutzpreis 2012 für Sanierung des Hauses Frauengasse 10

Altenburg (G.N.). Die Würfel sind gefallen, die Jury hat entschieden, die Gewinner des Denkmalschutzpreises der Stadt Altenburg 2012 stehen fest: Kai und Selina Franke erhalten den Johann-Georg-Hellbrunn-Preis für vorbildliche Leistungen bei der denkmalgerechten Fassadeninstandsetzung des Wohnhauses in der Frauengasse 10.

Bürgermeisterin Kristin Knitt gab die Entscheidung gestern auf einer Pressekonferenz bekannt. Insgesamt waren zehn Vorschläge eingereicht worden, wobei ein Objekt gleich viermal nominiert wurde. Nach Einzelvorstellung und eingehender Diskussion in der Jury fiel die Wahl auf das etwas versteckt auf einem großen Gartengrundstück zwischen Frauengasse und Berggasse gelegene zweigeschossige Wohnhaus.

Schon in der Kultur- und Geistesgeschichte Altenburgs im 19. Jahrhundert spielte es eine besondere Rolle. Wie der Heimatforscher Wilhelm Ruhland aus dem alten Amtsgrundbuch ermittelte, ließ sich der Obersteuersekretär August-Friedrich-Karl Wagner 1829 auf dem Grundstück des ehemaligen Ratssteinbruchs an der Frauengasse ein Wohnhaus errichten. In den folgenden Jahren wurde dieses Haus zu einem beliebten gesellschaftlichen Treffpunkt in Altenburg, informierte das Rathaus in einer Pressemitteilung zu den Hintergründen der Preisvergabe.

Ähnlich dem Salon der Rahel Varnhagen in Berlin trafen sich hier bei den sogenannten „Wagnerschen Abendzirkeln“ Künstler, Wissenschaftler und Literaten mit Angehörigen der Oberschicht zu Vorträgen und geselliger Unterhaltung. Kurios und spektakulär zugleich: Aus dieser Zeit existiert ein Gemälde des Malers Heinrich Jonathan Finke, das einen detailgetreuen Eindruck vom Innern des Gebäudes gibt. Dieses Bild wird im Lindenau-Museum noch heute aufbewahrt – und nun natürlich zum Tag des offenen Denkmals auch gezeigt (Bericht Seite 17).

Geist eines besonderen Ortes

Auch wenn das Gebäude im Inneren mehrfach verändert und überformt wurde, verkörpert es noch immer den Geist des besonderen Ortes. Als die Eheleute Franke das Haus in der Frauengasse 10 zusammen mit dem Grundstück Frauengasse 9 im Jahre 2004 erwarben, befand es sich allerdings in einem beklagenswerten Zustand. In jahrelanger aufwendiger und mühevoller Arbeit und mit viel Liebe zum Detail wurde das Gebäude komplett instand-



Preisgekrönte Fassade: Das geschichtsträchtige Haus in der Frauengasse 10 wurde vom Dachstuhl bis zu den Fenstern und Türen denkmalgerecht erhalten.
Foto: Mario Jahn

gesetzt und das Grundstück bearbeitet. Dabei wurde das äußere Erscheinungsbild dieses stadgeschichtlich bedeutenden Hauses, das zugleich raum- und gestaltungsprägender Bestandteil des Denkmalensembles „Rote Spitzen“ ist, in beispielhafter Weise denkmalgerecht erhalten und rekonstruiert, schätzen Stadtverwaltung und Jury ein.

Zu den Arbeiten gehörten die Erneuerung des Dachstuhles und die Neueindeckung des Daches mit Biberschwanzziegeln, die Rekonstruktion der ehemals vorhandenen Dachgauben, die Erneuerung der Fenster und der Haustür als profilierte Holzelemente nach historischem Vorbild und die Arbeiten an der Fassade.

Auch die Einfriedung zur Frauengasse wurde denkmalgerecht instandgesetzt und rekonstruiert, auf dem Grundstück mussten umfangreiche Arbeiten

an den Stützmauern durchgeführt werden. „Mit ihrem besonderen persönlichen Engagement zum Erhalt dieses Hauses haben die Eheleute Franke in beispielhafter Weise ein stadgeschichtlich wertvolles Gebäude erhalten und mit Leben erfüllt und damit einen Beitrag zur Wiederbelebung der historischen Altstadt geleistet“, heißt es in der Presseerklärung des Rathauses.

Zwei Anerkennungsurkunden

Darüber hinaus entschied die Jury, zwei Anerkennungsurkunden zu vergeben. Eine erhält Romano Kästner aus Gösdorf für die Fassadeninstandsetzung des Wohnhauses in der Meißnerstraße 1. Er hatte als Eigentümer und Bauherr das 1911 nach Plänen von Ernst Friedrich errichtete Etagenmietshaus komplett instandgesetzt.

Das Haus sei ein wesentlicher raum- und gestaltungsprägender Bestandteil des Denkmalensembles „Zweite Stadterweiterung um 1910“, heißt es zur Begründung.

Die zweite Anerkennungsurkunde geht an den Restaurator Stephan Keilwerth aus Gotha. Er hatte in den vergangenen Jahren an einer Vielzahl von Kulturdenkmälern der Stadt restauratorische Arbeiten, Untersuchungen sowie Bauleitungs- und Betreuungstätigkeiten durchgeführt, so an Teehaus und Orangerie, dem Herrenhaus Oberzetscha, dem Festsaal des Schlosses und der Aula des Karolinums.

Die Verleihung des Denkmalpreises erfolgt durch Oberbürgermeister Michael Wolf im Rahmen der Kulturveranstaltung zum Tag des offenen Denkmals am 7. September in der Bräuerkirche. ▶ Kommentar

**Gemeindefusion
Keine Pflicht
zur
Stellungnahme**

Erfurt/Altenburg. Der Stadtrat ist nicht verpflichtet, sich zur ungeliebten Fusion von Nobitz und Saara offiziell zu äußern. Das ergab eine OVZ-Nachfrage bei Landtag, Innenministerium und Landesverwaltungsamt.

Oberbürgermeister Michael Wolf (SPD) hatte die Idee zu einem förmlichen – natürlich ablehnenden – Stadtratsbeschluss bereits vor Wochen intern diskutiert. Sein Altenburger SPD-Ortsverband brachte in diesem Zusammenhang verfassungsrechtliche Bedenken gegen den Gesetzentwurf in die Öffentlichkeit und SPD-Stadtratsfraktionschef Nikolaus Dorsch erklärte: „Der Stadtrat der Stadt Altenburg hat nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, sich mit der Thematik zu befassen und die Interessen der Stadt Altenburg zu wahren.“

Eine Pflicht zur Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf, der auch die Fusion der beiden Nachbargemeinden regelt und derzeit im Landtag liegt, gibt es aber keineswegs. Wie eine Sprecherin des Thüringer Innenministeriums gestern erläuterte, gebe es nur eine Pflicht für den Gesetzgeber, allen Betroffenen die Möglichkeit dazu einzuräumen. Dies folge sowohl aus der Thüringer Verfassung, Artikel 92, Absatz 2, als auch aus der Thüringer Kommunalordnung, Paragraph 9, Absatz 3.

Das bestätigte auch eine Sprecherin des Thüringer Landtages, wo die ganze Sache jetzt liegt. „Im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens wurden den angrenzenden und somit betroffenen Städten und Gemeinden die Möglichkeit zur Stellungnahme eingeräumt. Das bedeutet konkret, dass die Stadt Altenburg das Recht zur Anhörung hat, es aber keine Pflicht ist“, heißt es in der Stellungnahme des Landtages. Analog äußerte sich ein Sprecher des Thüringer Landesverwaltungsamtes, das in einer Vielzahl von Verwaltungsverfahren nach der gleichen Praxis verfährt.

Eine förmliche Äußerung Altenburgs zu dem Gesetz wäre folglich eine bewusste freie politische Entscheidung der Stadträte und nicht etwa eine leider lästige Pflicht. Die Linken im Stadtrat haben bereits signalisiert, daran kein Interesse zu haben. Die SPD-Fraktion berät am Montag. Günter Neumann

ANZEIGE

MÖBEL Schroter
Wenn Küche - dann Schroter!
Die KÜCHEN-PROFIS
Küchenkauf ganz locker vom Hocker!
Jetzt! Lieferung GRATIS!
KÜCHENFASZINATION
Mo. - Fr.: 9 - 19 Uhr · Sa.: 9 - 18 Uhr
04603 Altenburg / Windischleuba
Fünfmiltenweg Nord 7
www.moebel-schroeter.de
Wenn Küche - dann Schroter!

**Baustatistik
2011 Spitzenwert
bei neuen Gebäuden**

Altenburg (jr). Für Bauleute war 2011 ein gutes Jahr. Mit 194 fertiggestellten Gebäuden wurden so viele Häuser übergeben wie seit 2007 nicht mehr. 2010 waren es 175, im Jahr davor nur 119. Das geht aus den Zahlen des Thüringer Landesamtes für Statistik hervor. Von den 194 fertiggestellten Gebäuden waren 41 neue Wohngebäude, darunter 40 mit nur ein oder zwei Wohnungen.

Im Wohnungsbau insgesamt verzeichnet die Statistik für das vergangene Jahr 81 neuentstandene Behausungen. Hier ist gegenüber 2010 allerdings ein Rückgang zu verzeichnen, als noch 101 Wohnungen fertiggestellt wurden. Von den 81 Objekten sind zwölf mit ein und zwei Räumen, sechs mit drei und vier Räumen sowie 63 mit fünf und mehr Räumen. Gerade bei den größeren Wohnungen gibt es eine erhebliche Zunahme gegenüber den Vorjahren.

An die Zahlen der 90er-Jahre kommt der Kreis allerdings nicht mehr heran. 1995 wurden 563 neu gebaut, im Jahr darauf sogar 891.

**Zwischen Oldtimern
und E-Bikes**

OVZ lädt zur „50-plus“-Messe in den Goldenen Pflug ein

Altenburg (G.N.). Durchstarten mit „50 plus“ – unter diesem Motto lädt die Osterländer Volkszeitung auch in diesem Jahr wieder zu einer Extra-Messe für Leute ein, die jung geblieben sind und die jung bleiben wollen. Interessenten sollten sich deshalb schon jetzt Sonnabend, den 22. September, 10 bis 17 Uhr, vormerken.

Die zum dritten Mal stattfindende Messe ist erneut im Umfang und Konzept erweitert worden, wie OVZ-Regionalverlagsleiterin Birgit Heinecke informiert. Nach dem Auftakt im Windischleubaer Möbelhaus Schroter und der Fortsetzung im Foyer und auf der Galerie des Goldenen Pfluges ist diesmal gleich die große Halle der Altenburger Mehrzweckhalle komplett angemietet worden. „Damit kommen wir einem gemeinsamen Wunsch sowohl der Messebesucher als auch der Aussteller nach“, so Birgit Heinecke. „Alles wird weiträumiger. Die Anbieter können sich besser präsentieren, die Besucher können in Ruhe bummeln und sich informieren. Dieses Modell funktioniert auch bei anderen Messen gut.“

Erhalten bleibt dabei die Grundidee der Messe: „Wir bringen Anbieter von Produkten und Leistungen mit unseren Lesern zusammen, die sich bei freiem Eintritt in aller Ruhe informieren können.“ Dafür wurde zudem das Programm nochmals erweitert. „Es wird natürlich die schon bewährten Themenkomplexe geben: Bauen und Wohnen, Lifestyle, Freizeit und Reisen, Gesundheit und Wellness“, berichtet die Verlagschefin und Ausstellungs-Organisatorin. „Schon jetzt steht fest, das zehnte neue Aussteller dabei sein werden. Insgesamt legen wir noch mehr Wert auf gesundheitliche Themen, Fit-

bleiben und Spaß am Leben.“

Oldtimer funkeln schon am Eingang, E-Bikes laden zu Probefahrten ein. Es gibt deutlich mehr Reisebüros, Naturkost und Bioprodukte werden angeboten, die Altenburger Städtische Wohnungsgesellschaft informiert über altersgerechte Offerten und zu den neuen Gesundheits-Themen gehört beispielsweise Wissenswertes um die Heilkraft des Salzes, wie es in speziellen Grotten ausprobiert werden kann.

Die Angebote an den derzeit fest gebuchten 35 Informationsständen werden durch vielseitige Vorträge ergänzt. Wohn- und Einrichtungstrends für die Generation um die 50, Beratung zur richtigen finanziellen Absicherung in der zweiten Lebenshälfte, Tipps für die Gesundheit sowie Infos über Besonderheiten des Arbeitsmarktes stehen auf dem Programm. Ebenso eine Übersicht Pflege- und Hilfsdienste oder altersgerechte Kreuzfahrten mit den Aida-Schiffen.

Abgerundet wird die Messe natürlich kulinarisch mit Kaffee und Kuchen und kulturell mit Darbietungen des Theaters, des Altenburger Gemischten Chores, von Linedancern und Cheerleadern. Übrigens startet auf der Messe auch der „Medizinische Samstag“, die gemeinsame Veranstaltungsreihe von OVZ und Klinikum Altenburger Land, ins neue „Herbstsemester“.

Ganz neu ist ein Foto-Shooting: Mit einem frisch gestalteten Make-up in den aktuellen Trendfarben können sich interessierte Damen vor der Kamera präsentieren und bekommen die Fotos wenig später zugeschickt.

Interessenten können sich schon jetzt melden: Osterländer Volkszeitung, Kornmarkt 1, 04600 Altenburg, E-Mail: altenburg-redaktion@lvz.de

**Durch-
mit 50 PLUS
starten**



**Jetzt kostenlos
Berufsstarterkonto eröffnen ...**

und 25,- € Startguthaben sichern.

*Wir wünschen allen Azubis im Altenburger Land sowie v.l.n.r.:
Mark (Tierwirt), Sebastian (Koch), Daniel (Bankkaufmann) und
Jonathan (Mechatroniker) viel Spaß und Erfolg im Berufsleben.*

Weitere Informationen
auf www.vrbanknet.de
oder in unseren Geschäftsstellen

**VR-Bank
Altenburger Land eG**



ABOGLÜCK



Heute gewinnt die
Abo-Vertragsnummer:
89959

Nachschauen, vergleichen und gewinnen! Ist das Ihre Abo-Nummer? Schnell anrufen und einen unserer attraktiven Preise aus dem Prämienangebot sichern!

Die Abo-Vertragsnummer finden Sie auf Ihrem Kontoauszug oder Ihrer Rechnung. Wir wünschen unseren Abonnenten viel Glück!

Schnell anrufen: 0800 2181 020*
Mo-Fr 7.00 - 20.00 Uhr und Sa 7.00 - 12.00 Uhr
*gebührenfrei